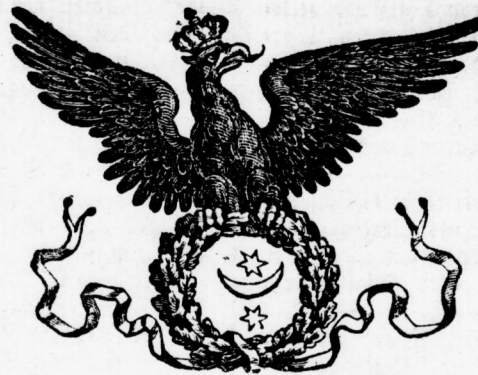


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 267.

Halle, Donnerstag den 14. November

1839.

### Bekanntmachung.

In neuester Zeit ist es Privat-Personen in Köln und Danzig beim Empfange von Kassen-Anweisungen im gewöhnlichen Verkehr gelungen, die Verfälscher falscher Exemplare zu entdecken, so daß die Verbrecher zur Haft gebracht werden konnten; wir werden diese unserer Verwaltung geleisteten Dienste dankend anerkennen und nach den Umständen belohnen; auch in künftig etwa vorkommenden ähnlichen Fällen, Jedem, der einen Verfälscher oder wissentlichen Verbreiter falscher, zur Täuschung des Publikums geeigneter Kassen-Anweisungen, dergestalt zuerst nachweist, daß derselbe zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine Belohnung von 300 bis 500 Thaler sofort auszahlen lassen, und diese nach Bewandniß der Umstände, besonders wenn in Folge der Anzeige zugleich die Beschlagnahme der zur Verfälschung falscher Exemplare benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, noch angemessen erhöhen.

Anzeigen der gedachten Art können übrigens bei jeder Orts-Polizei-Behörde angebracht werden, auch soll in geeigneten Fällen der Name des Anzeigenden auf sein Verlangen verschwiegen bleiben.

Berlin, den 31. October 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Kotber. von Schütze. Deelik. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 12. Nov. Se. Majestät der König haben dem Sekonde-Lieutenant von Eglouffstein des 6ten Kürassier-Regiments (genannt Kaiser von Rußland), die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, ist von hier nach Stettin abgereist.

Frankfurt a. M., d. 8. November. Die ultramontane Partei in Baiern soll, wie gesagt wird, besorgen, daß auf dem nun bald zusammentretenden Landtage in München die protestantische Sache tüchtige und mehr Repräsentanten, als man glaube, finden werde. Allerdings muß es den Ultramontanen Sorge einflößen, wenn sie sehen, daß selbst Städte, in welchen die Katholiken bei weitem die Mehrzahl ausmachen, einen Protestant zum Abgeordneten wählen. Jedenfalls erregt der be-

vorstehende bairische Landtag nicht allein in Baiern, sondern auch im übrigen Deutschland Spannung.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 7. Nov. Der Amsterdamer Abendbote hat zuerst nähere Nachrichten wegen der Anerkennung der Königin Isabella von Spanien von Seiten des Königs der Niederlande gegeben. Andere holl. Blätter wollten ihm widersprechen und behaupteten, es sei nur von der Herstellung der Handelsverbindungen die Rede. Als treffende Antwort berichtet nun der, wie es scheint, allerdinge gut unterrichtete Haager Korrespondent des Abendbode: „Heute am 6. Nov. Vormittags ungefähr 10½ Uhr, hat der Chevalier de Wazo seine Kreditive als Geschäftsträger Ihrer Maj. der Königin Isabella II. bei Sr. Maj. dem Könige der Niederlande Sr. Exc. dem Minister des Auswärtigen, Baron Verstolk van Soelen, überreicht.“ — Der Baron van Grovestins ist zum diesseitigen Geschäftsträger im Haag ernannt worden.

### Frankreich.

Paris, d. 7. Nov. Admiral Roussin ist, wie man hört, zu Toulon angekommen.

Paris, d. 8. Nov. Der Moniteur enthält eine Ordonnanz vom 7. d. M., der zufolge 20 Pairs ernannt worden sind, unter welchen sich die Namen Beranger, Cordier, Etienne, de Lusignan, Sebastiani, Teste und Vandeul finden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. November. Unsere Blätter stimmen in ihren Berichten über die Ereignisse zu Newport in allen wesentlichen Punkten vollkommen überein; indeß ist dem bereits mitgetheilten kurzen Auszuge aus denselben wenig hinzuzufügen. Der Kern der Chartisten, deren Zahl übereinstimmend auf 7 bis 8000 angegeben wird, scheint aus den Arbeitern der Kohlen- und andern Bergwerke in der Nähe von Tredgar bestanden zu haben. Daß sie einen Angriff auf Newport beabsichtigten, war schon am 3. bekannt geworden und man hatte seine Maßregeln danach getroffen. Am 4. um 9 Uhr Morgens brachen sie mit Flinten, Pistolen, Knütteln, Piken bewaffnet in die Stadt ein, umzingelten das Westgate-Hotel, wo der Magistrat versammelt war,

und fingen an die Thüren aufzubrechen und die Fenster einzuzerfen. Als unmittelbar darauf ein bereit gehaltenes Detachement des 45. Regiments erschien, wurde dasselbe mit Flintenschüssen empfangen. Die Ausrufes: Alte ward alsbald verlesen, und die Soldaten gaben Feuer, tödteten 9 (nach dem Morning Chronicle 14 und nach dem Morning Herald 21) und trieben sie nach allen Richtungen in die Flucht. Hunderte von ihren Gewehren ließen sie in den Gassen liegen, allein Frost ist entkommen und man fürchtet seine Wiederkehr mit aus den Eisenminen von Werthyr verstärkten Haufen. Von den Soldaten ist nur ein Unteroffizier leicht am Kopfe verwundet, dagegen haben mehrere Bewohner von Newport, die als Special-Konstabler vereidigt waren, schwere Wunden davon getragen; der Major selbst, Namens Philipps, hat einen Schuß durch den Schenkel und einen andern in den Arm erhalten. — Außer dem, wie es scheint, beabsichtigten Angriff auf Brecon, wollten die Chartisten, einem Gerüchte zufolge, auch das Gefängniß von Monmouth stürmen, wo Vincent, einer ihrer früheren Führer, verhaftet ist.

**Belgien.**

Gent, d. 6. Nov. Der Messager berichtet, daß die Fabrikanten ihre Arbeiter aufgefordert hatten, der Versammlung am Sonntage nicht beizuwohnen. Daher waren dort nur einige Spinner anwesend. Joris, der früher durch die Arbeiter ernannte Präsident der Kommission, begab sich dorthin; man weigerte sich, ihm zu sagen, von wem die Zusammenberufung ausgefloßen sei. Indes gelang es ihm, die Spinner von der Bildung einer Kasse zur Unterstützung der Arbeiter, die sich weigern, für herabgesetzten Lohn zu arbeiten, abzubringen. Man wird sich auf eine Kollekte zu Gunsten der schwachen und unbeschäftigten Arbeiter beschränken. Man hat versprochen, sich nur auf eine Zusammenberufung von Seiten der Kommission wieder zu versammeln.

Lüttich, d. 8. Nov. Hr. John Cockerill ist heute von hier nach St. Petersburg abgereist; er wird, dem Vernehmen nach, 4 Monate abwesend sein.

**Spanien.**

Madrid, d. 31. Oct. In der heutigen Sitzung der Cortes hat der Kriegs-Minister ein Dekret verlesen, durch welches dieselben bis zum 20. November prorogirt werden. — Die Deputirten haben den Beschluß gefaßt, daß die Steuern nicht ohne Ermächtigung der Cortes forterhoben werden sollen.

Zu Bordeaux wurde am 5. Nov. eine telegraphische Depesche publizirt, wornach am 28. Oct. die Verbindung zwischen Valencia und dem Korps unter General D'Onnel schwer war; Aspuros war zu Lerica und Baldez zu Manresa.

Von verschiedenen Seiten und auf verschiedene Art wird als Thatsache aus Barcellona, d. 31. Oct., gemeldet, daß die Karlisten den General Grafen d'Espagne abgesetzt und fortgejagt haben; General Sagara hat das Kommando übernommen; es hieß, er sei geneigt, sich mit Espartero zu verständigen.

**Vermischtes.**

— Ein junger Maler war von Paris nach Brüssel gegangen und hatte dort ein Gemälde vollendet, das man rühmte. Ein Pariser Kunstfreund bot ihm dafür eine annehmlliche Summe und der junge Maler machte sich also mit seinem Werke auf den Weg. Er kam an der französischen Grenze an; die Kiste wurde geöffnet und einer der anwesenden Beamten rief den andern hinzu. Der Maler verstand die Pantomime der Zöllner

nicht, glaubte aber, sie bewunderten sein Werk. Endlich wurde er in das Bureau hineingerufen, wo man ihm sagte: „Herr, Sie sind auf Schmuggelerei ertappt; Sie haben Ihren Gemälderahmen nicht angegeben.“ — „Die Rahmen sind bei Gemälden zollfrei, wie die Zollordnung deutlich sagt.“ — „Das weiß ich wohl, aber lesen Sie nur in dem betreffenden Paragraph weiter, so werden Sie finden: es müßte denn sein, daß man werthlose Gemälde einbringe, um dadurch die Abgaben von dem Rahmen zu hinterziehen; in diesem Falle müssen Rahmen und Gemälde weggenommen werden.“ — Der Künstler wurde unwillig und machte auf die Vorzüge seines Werkes aufmerksam, das man so heruntersetzen wollte. Es half ihm nichts. Die Kiste wurde mit Beschlagnahme belegt und man schickte nach Vincennes, um einen Kunstverständigen kommen zu lassen, der entscheiden sollte, ob das Gemälde mehr werth sei als der Rahmen oder umgekehrt. Der Maler mußte sich fügen und er wartet jetzt auf die Entscheidung.

— Das ungewöhnlich glänzende Nordlicht, welches am Abend des 22. Octobers in Deutschland, auch in Paris gesehen worden ist, wurde nach spanischen Blättern um dieselbe Zeit und zwar fast die ganze Nacht hindurch auch in Valladolid beobachtet.

— Der Madras Courier vom 9. Mai berichtet über ein großes Erdbeben, von welchem Umerapura, die Hauptstadt von Birma, am 23. April heimgesucht wurde. „Wir hatten,“ wird von dort geschrieben, „zwei fürchterliche Stöße, und kleinere Erschütterungen wurden die ganze Nacht und den ganzen folgenden Tag über verspürt. Am 23. Morgens war keine ganze Pagode mehr zu sehen, und alle Steingebäude des Orts waren, bis auf 3 oder 4, zusammen gestürzt, und hatten viele Menschen unter ihrem Schutt begraben. In einem einzigen Hause waren 11 Personen verschüttet, davon 7 todt, 2 verwundet und 2 unverletzt. Unter der Moschee der Moslems lagen 12 Leichen. An vielen Stellen öffnete sich die Erde, und die ungeheuren Spalten, aus denen eine Fluth von Wasser hervordrang, klangen noch jetzt. Der Fluß (Irawaddy) stieg und fiel dreimal, und seine Ufer sind mit Trümmern bestreut. Noch größere Zerstörungen scheint das Erdbeben in Ava angerichtet zu haben, wo unter andern der Palast eingestürzt ist. Auf der Tsagain-Seite des Stroms ist keine Pagode mehr zu sehen.“

— Eine der merkwürdigsten Kirchen dürfte die in Freudenthal auf dem Schwarzwalde sein. Sie ist so gebaut, daß die Männer die Weiber und umgekehrt die Weiber die Männer nicht sehen können, denn sie besteht aus zwei Flügeln, welche in einer Ecke zusammenstoßen. In dieser Ecke steht die Kanzel; der rechte Flügel von der Kirche aus gehört den Männern, der linke den Weibern.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 11. Novbr. 1839.				Pr. Cour.			
	Stk.	Pr. Cour.		Stk.	Pr. Cour.		Stk.
	100	100		100	100		100
St. Schuldsch.	4	103 3/4	103 1/4	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	103	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 3/4	102 1/2	Kur. u. Nm. do.	3 1/2	103 1/2	102 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	—	70 1/2	70	Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	—
Nm. Obl. m. L. C.	3 1/2	102 1/2	—	rückst. C. d. Km.	—	97 1/2	—
Nm. Schuldob.	3 1/2	102 1/2	—	do. do. d. Km.	—	97 1/2	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 1/2	102 1/2	Sinsch. d. Nm.	—	97 1/2	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97 1/2	—
Elbing do.	4 1/2	—	—	Geld al maroo.	—	215	214
do. do.	3 1/2	100 1/2	—	Neue Dut.	—	18 1/2	—
Danz. do. in Th.	—	47 1/2	—	Friedrichsd'or	—	13 1/2	12 3/4
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	102	101 1/2	And. Goldmün.	—	11 1/2	10 1/2
Gr. H. Pof. do.	4	104 1/2	103 1/2	zen à 5 Thlr.	—	3	4
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2	102 1/2	101 1/2	Diskonto	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Halle, den 12. November.

Weizen	2 thl.	14 sgr.	2 pf.	bis	2 thl.	19 sgr.	7 pf.
Roggen	1	23	6	—	1	27	6
Gerste	1	9	5	—	1	13	3
Safer	—	23	9	—	—	26	9

Nordhausen, den 9. November.

Weizen	2 thl.	8 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	16 sgr.	— pf.
Roggen	1	22	—	—	1	25	—
Gerste	1	9	—	—	1	15	—
Safer	—	19	—	—	—	23	—

Rüböl, der Centner 10½ — 11 thl.  
Leinöl, „ „ 10 thl.

Quedlinburg, den 6. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 63 thl.	Gerste	32 — 36½ thl.
Roggen	42 — 44	Safer	20 — 23

Raffinirtes Rüböl, der Centner 10½ — 11 thl.  
Rüböl, der Centner 10½ — 10¾ thl.  
Leinöl, „ „ 10½ thl.

Magdeburg, den 11. Novbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	50 — 60 thl.	Gerste	33 — 35½ thl.
Roggen	42 — 44	Safer	21½ — 22½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 10. Novbr. 89 Zoll unter Q.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. November.

Im Kronprinzen: Hr. Hofrath Friedrich u. Hr. Ober-Inspr. Kämpfer a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Rhein a. Mainz. — Hr. Kaufm. Dehmann a. Bremen. — Hr. Dr. med. Weitzhagen a. Berlin.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Schoch u. Eoder a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hupfeld a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lenzmann a. Hagen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Elberfeld. — Hr. Ger. Amtm. Bertram a. Bettlin.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Pläker a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kango a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Müller a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Plagmann a. Berlin. — Hr. OLG. Ref. Eober a. Arneberg. — Hr. Lieut. v. Klintensfelder a. Koblenz. — Frau Postmstr. Feska a. Weiffenfels.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Adolphi a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Wuthreich a. Bleicherode. — Die Hrrn. Kaufl. Brederoll u. Karthaus a. Frommersbach. — Hr. Sekr. Leopold a. Naumburg. — Hr. Stud. Brederoll a. Erwitte. — Hr. Stud. Herold a. Rütchen.

Stadt Hamburg: Hr. Dekon. Komm. Hoflefreund a. Königsberg. — Hr. Baumeister Arnold a. Schkeuditz. — Hr. Baumeister Friß a. Hohenthurm. — Hr. Posthalter Sonntag a. Lößjün.

**Bekanntmachungen.**

**Holzauktion.**

Donnerstag den 21. November früh 9 Uhr, will ich aus meinem Garten gegen 300 Stück Eichen, Eiern und Pappeln, Nuß- und Brennholz, meistbietend verkaufen, und wollen sich Kauflustige am gedachten Tage an Ort und Stelle einfinden, wo die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.  
Hinsdorf a. d. Fuhne.

G. Paschla.

**Gutsverkauf.** Die Friedrich Gottlieb Raundorf'schen Erben beabsichtigen ihr zu Strenz, ½ Stunde von Alstedten a. d. S. belegenes Anspanngut, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Wiesen, Baumanspflanzungen und circa 9 Wispel Aushaas Land, ertheilungshalber meistbietend zu verkaufen, haben zu diesem Behufe einen Licitations-Termin auf den 2. December c. Vormittags 10 Uhr in dem zu verkaufenden Gut anberaumt, und laden Kauflustige hierdurch dazu ein.  
Das Gut, welches mit Fruchtvorräthen, Vieh-, Feld- und Wirtschaft's, Inventarium verkauft wird, wird sofort übergeben und kann ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben; der Acker ist von vorzüglicher Beschaffenheit, sämmtlich in dreijährigem Düngungszustande.

Kauflustigen steht das Gut täglich zur Besichtigung frei und ertheilt nähere schriftliche Auskunft der Gerichts-Actuar Schröder in Gerbstedt.

Bei Liebrecht in der Dackritzgasse steht ein gelb lackirter Kutschwagen, ganz verdeckt in vier Federn hängend und im besten Stande, preiswürdig zum Verkauf.

So eben ist erschienen und in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:  
**100 Musterblätter für Zeichner.**

Neueste und vollständige Zeichenschule für Lehrer und zum Selbstunterricht.

Von Otto Warmholz.  
100 Blätter Imperialquartformat. 4 Thlr.

**Systematische Zeichenschule**

für Zeichenlehrer, so wie für alle die, welche ohne Lehrer zeichnen lernen wollen. 72 Vorlegeblätter, enthaltend: die Anfänge des Zeichnens — das Blumenzeichnen — das Fruchtzeichnen — das Thierzeichnen — das Zeichnen menschlicher Figuren — das Landschaftzeichnen.

Von Otto Warmholz.  
2te verbesserte Auflage. Royalquart. 2 Thlr.

Dies Werk ist auch in 6 einzelnen Abtheilungen, jede zu 1/3 Thlr. zu haben.

Die vielen und alle bis jetzt über die Warmholz'schen Zeichenwerke erschienenen Beurtheilungen räumen denselben unter allen vorhandenen ähnlichen Werken wegen des großen Fleißes, den der Herausgeber auf jedes Blatt und auf jede einzelne Figur verwendete, so wie wegen der zweckmäßigen Anschaffung und Aufeinanderfolge des Stoffes, den ersten Rang ein. Es konnte daher auch nicht fehlen, daß nach kurzer Zeit die erste Auflage der Zeichenschule vergriffen war. Diese neue Auflage entspricht auch in der äußern Ausstattung allen Anforderungen, die ein gesteigerter guter Geschmack stellen kann. — Die jetzt erst neuherausgegebenen 100 Musterblätter

(die ebenfalls eine systematisch geordnete vollständige Zeichenschule bilden) bieten ganz besonders dem Lehrer einen reichen Schatz von Vorlagen, die geeignet sind, den Unterricht zu erleichtern und den Schüler angenehm zu fesseln. Lithographie, Druck und Papier sind ausgezeichnet schön.

Ein noch brauchbarer Ambos steht billig zum Verkauf beim Schlossermstr. Danneil, Zapfenstraße No. 656.

Eine neue Sendung Scheppliner Lagerbier (ausgezeichnet schön) empfing  
G. Rinck.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an **Hämorrhoiden** in ihren verschiedenen Gestalten in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaßregeln, um sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit besonderer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide, des Unterleibes und Hypochondrie. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Preis 15 Sgr.

Stärkensyrup von ausgezeichneter Qualität ist zu haben, Neumarkt No. 1288.

Künftigen Sonntag als den 17. Novbr. ladet zum Ball ergebenst ein  
Zorn in Salzmünde.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag und Montag, als den 17. und 18. Nov. c., ist Kirmeß bei dem Schenkewirth Knöfel in Kaunitz.

Vier Stück brauchbare Ackerpferde verkauft das Amt Helmsdorf.

## Sehr beachtenswerthe Erfindung für Herren,

in ganzen und halben Perrücken, welche Art sowohl in Frankreich als in Deutschland noch nie gesehen worden. Ihre vorzüglichsten Auszeichnungen bestehen darin: 1) daß sie alle andern an Leichtigkeit und bequemem Sitz auf dem Kopfe übertreffen; 2) wird der Wirbel nicht, wie bei den andern Touren auf seidenen Zeug gewebt, sondern die eigene Haut wird durch das Wirbelhaar der Tour sichtbar; 3) wird das Haar der Tour durchgeheilt, daß die eigene Haut sichtbar ist, so entsteht ein Scheitel, wie man ihn von eigenen Haaren nicht besser machen kann. Zugleich war ich bei der Erfindung bedacht, für die Gesundheit Sorge zu tragen, da sie eine ganz freie Transpiration des Kopfes zulassen. Da diese Methode von den ersten Kunstlern für das Natürlichste was je gesehen anerkannt worden, empfehle ich sie bestens. Alleiniger Verfertiger

H. Schöttler,  
Coiffeur & Parfümeur,  
früher J. Stabenow, ar. Ulrichstraße No. 66.

Im Verlag von Ebner und Seubert in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen vorräthig, in Halle in Kümme's Sortimentshandlung:

### Handbüchlein der Sympathie

in 400 Artikeln.

Nebst einer Abhandlung über Sympathie als Einleitung von

M. Cuno w.

In Umschlag geheftet. Preis 11½ Sgr.

Der Hr. Verfasser hat sich bemüht, das Wesen der Sympathie der allgemeinen Ordnung der Natur einzureihen, die Arten ihres Wirkens darzulegen, und dann in systematisch geordneten Abtheilungen ihre Anwendung auf das tägliche Leben in dessen mehrfachen Beziehungen zu geben.

**Bekanntmachung.** In der Nähe von Naumburg sind zu verkaufen: ein Rittergut für 120,000 Thlr., ein dergl. für 80,000 Thlr., ein dergl. für 45,000 Thlr., ein dergl. für 20,000 Thlr.; Landgüter für 8000 Thlr., 6000 Thlr. und 5000 Thlr.; eine Papiermühle für 18,000 Thlr.; Mahl- und Oelmühle für 2500 Thlr. bis 20,000 Thlr. In Naumburg selbst 50—60 Häuser von 300 Thlr. bis 10,000 Thlr. — Gegen Hypothek und billige Zinsen sind 30,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr. und kleinere Kapitalien zu haben. Eine Pachtung, zu deren Uebernahme circa 13,000 Thlr. gehören, kann sofort übergeben werden. Alles Nähere beim Negotiant Ehrlich in Naumburg.

## Prüfung und Vergleich von den Schreibmeistern



(London) von (Hamburg)

J. Schuberth & Co.

bestätigten, dass dies die einzige Fabrik Englands ist, welche die Federn in wirklich neuerfundener Stahlmasse liefert, und zwar in einer Vollkommenheit, dass sie alle bisher bekannten Federn übertroffen hat.

Das Fabrikat der früheren Firma steht dem jetzigen neuerfundenern bei weitem nach und es wird daher gebeten sich durch öffentliche Anpreisungen und die darin von Kleinhändlern ohne Scham stets benutzte erloschene Firma, nicht irre leiten zu lassen, da die berühmten Federn neuerfundener elastischer Stahlmasse

als Lordfeder das Dutzend 10 Sgr.; Damenf. 10 Sgr.; Correspondenzf. 12½ Sgr. und Kaiserf. 15 Sgr. nur ächt zu haben sind in der Haupt-Niederlage. Dieselbe ist für Halle und Umgegend in der Kümme'schen Buch-, Kunst- und Musikhdlg.

Das Haus, Schülerehof No. 764., nahe am Markt, in welchem beinahe 40 Jahre ein lebhafter Victualienhandel betrieben, steht sogleich zu verkaufen, oder im Ganzen zu vermieten. Näheres in No. 280. an der Post.

Alle Sorten kurze und lange Tabackspfeifen, Spakierstöcke, Dintenstecher, Stethoscope, bemalte Pfeifenköpfe u. s. w. empfiehlt zu billigen Preisen

Kleinschmieden No. 946.

F. Albert Pfahl.

Am Martinstage beschenkte Hr. D. V. Sch. hiesige Taubstummen-Anstalt mit 1 Fr. d'or, wofür Unterzeichneter dem edeln Wohlthäter seinen aufrichtigsten Dank hiermit abstattet.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Bienen-Verkauf.

In der Cantor-Wohnung zu Döblau bei Halle sollen Sonntag als den 1. December 13 Stück alte in dem besten Zustand befindliche Bienenstöcke nebst Bienenhüte, aus freier Hand verkauft werden.

Erdmann.

Eine sehr schöne B. Clarinette von Ebenholz, mit 11 massiv silbernen Klappen, ist zu einem ganz billigen Preise zu verkaufen beim Musikus Schneider in Halle.

### Puppenköpfe

in allen Größen, mit und ohne Haarcouren, so wie Lederbälge und angezogene Gliederpuppen bei

F. S. Norkel, Schmeerstraße.

Ferdinand Norkel, ar. Klausstraße.

Aminen finden sogleich ihr Unterkommen bei der Hebamme Schmelzer auf dem großen Schlamme.

Eine Quantität guter Pferdedünger liegt auf hiesiger Königl. Reithahn zum Verkauf. Halle, d. 11. Nov. 1839.

Den 17. Novbr. Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Schenke zu Mählich Pfarracker verpachtet werden.

In meinem an der Ecke des Neumarkts und der Promenade belegenen Hause No. 1343., habe ich ein Colonialwaaren-Geschäft eingerichtet, welches ich unter heutigem Tage eröffnete und unter Zusicherung stets reeller Bedienung dem Wohlwollen eines geehrten Publikums ergebenst empfehle.

Halle, den 13. November 1839.

Carl Brodtkorb.

Feinste Krystall-Armringe mit Goldverzierungen zu 17½ Sgr. empfiehlt

Franz Vaccani.

Alle Sorten Glacé- und Baschleder Handschuhe empfiehlt

Franz Vaccani.

Atlas, Cravatten und Schlipse erhält

Franz Vaccani.

Gruf

an Nawalbs Keller.

Seld mir gegrüßt, mit Rheinlands frechen Klängen,  
Ihr trauten Räume an der Saale Strand!  
Gegrüßt mir, als des Frohsinns Unterpfand  
Für Männer, die nicht Vorurtheil beugen.

Als ob's nicht recht, wenn bei der Jugend Drängen  
Der Jüngling an der Freundschaft Bruderhand,  
Der Mann selbst ehrend dieses schöne Band,  
Euch grüßt mit Lust und jubelnden Gesängen!

Zum Trinker macht nicht mäßiger Genuss  
Der Traube, die ihr goldnes Blut uns spendet;  
Zum Buhler nicht ein froh geraubter Kuß:  
Das stille Laster ist's, was Männer schändet.  
Auch Tugend ist es, froh und heiter  
fein,  
Das Schöne lieben, und Gesang und Wein!

Ein Gott.